

# 75 Prozent aller IT-Anwendungen sind nicht gegen ungeplante Systemausfälle gewappnet

Mit fehlertoleranten Lösungen wollen IT-Entscheider millionenschwere Downtime-Verluste vermeiden



Stratus Technologies, Inc. stellt die Ergebnisse seiner „Highly-Available and Fault-Tolerant Infrastructure Considerations Survey“ vor. Die von Stratus beauftragte und vom Marktforschungsunternehmen Enterprise Strategy Group (ESG) durchgeführte Studie befragte mehr als 250 IT-Entscheider in Nordamerika und Westeuropa nach ihrer Meinung zu Anwendungsausfall, Wiederherstellungszeiten und Virtualisierungsnutzung sowie hochverfügbaren und fehlertoleranten Verfügbarkeitslösungen.

Demnach ist die große Mehrzahl der Produktionsserver und -services nicht dafür ausgelegt, die durchschnittliche Ausfalldauer von 87 Minuten unbeschadet zu überstehen. Für Unternehmen mit kritischen Geschäftsanwendungen kann jede Ausfallminute schwerwiegende Folgen haben, von entgangenem Umsatz über die Nichteinhaltung von Dienstgütereinbarungen (SLAs) bis hin zu empfindlichen Reputationsverlusten. Zugleich tolerieren 53 Prozent der Anwendungen maximal 15 Minuten Downtime – viel zu wenig angesichts der Tatsache, dass 80 Prozent aller Ausfallereignisse deutlich länger als 15 Minuten dauern.

Darüber hinaus mussten 71 Prozent der IT-Manager einräumen, dass ihr Unternehmen die Kosten von Ausfallereignissen nicht präzise ermittelt. Die Mehrheit der Unternehmen weiß also erst dann, welcher finanzielle Schaden entsteht, wenn der Ernstfall eingetreten und es für vorwegende Maßnahmen zu spät ist. Weil CIOs und COOs diese Risikoexposition mit Sorge betrachten, planen mehr und mehr IT-Verantwortliche den Umstieg auf fehlertolerante oder Hochverfügbarkeitslösungen. So haben immerhin 38 Prozent der befragten Manager vor, die Anzahl ihrer durch eine Always-On-Infrastruktur

geschützten Produktionsplattformen in den kommenden 24 Monaten spürbar aufzustocken. „Ungeplante Ausfälle sind auch heute noch die Achillesferse von IT-Systemen. Umso alarmierender ist, dass sich weit über die Hälfte der Unternehmen nicht die Mühe macht, die Kosten für einen Systemausfall verlässlich zu quantifizieren. Diese Unternehmen haben keine Ahnung, wie sich ein solches Ereignis auf ihr Geschäft auswirkt, und können sich deshalb nicht darauf vorbereiten“, beschreibt Jason Andersen, Vice President Business Line Management bei Stra-



tus Technologies, die Situation. „Hochverfügbare und fehlertolerante Infrastrukturen haben sich als schlagkräftige Waffe gegen Ausfallrisiken erwiesen. Das ist umso wichtiger, als mit zunehmender Nutzung von Edge-Systemen, z.B. in Form von IoT-Geräten, auch die Downtime-Kosten und -Risiken weiter steigen werden.“

## Die wichtigsten Erkenntnisse

Die überwiegende Mehrheit der IT-Anwendungen ist für ein durchschnittliches Ausfallereignis nicht gewappnet.

- 72 Prozent der Anwendungen tolerieren von Haus aus nur eine Downtime von unter 60 Minuten und damit deutlich weniger als die Durchschnittsdauer von 87 Minuten.
- 53 Prozent stoßen bereits nach 15 Minuten an ihre Grenzen, wobei 80 Prozent aller Ausfälle jedoch länger als 15 Minuten dauern.

IT-Entscheider haben keine präzise Vorstellung von den Kosten eines Ausfalls und sind daher nicht darauf vorbereitet; als Reaktion auf dieses Kostenrisiko wollen mehr Unternehmen eine fehlertolerante Infrastruktur einführen.

- 71 Prozent der Studienteilnehmer verzichten auf die Erfassung relevanter Kennzahlen, die ihnen einen realistischen Eindruck von den drohenden Ausfallkosten vermitteln könnten.
- 47 Prozent bezeichnen die geschäftlichen Auswirkungen eines Ausfalls als wichtigsten

finanziellen Grund für die Einführung einer fehlertoleranten oder hochverfügbaren Lösung.

- 38 Prozent der Befragten planen, den prozentualen Anteil ihrer durch eine fehlertolerante Infrastruktur abgesicherten Produktionsplattformen in den kommenden 24 Monaten zu erhöhen.

Die Sicherstellung der Anwendungsverfügbarkeit in virtualisierten Umgebungen ist weiterhin problematisch.

- 84 Prozent der IT-Entscheider geben zu, bei der Sicherstellung der Anwendungsverfügbarkeit in einer virtualisierten Serverlandschaft vor erheblichen Problemen zu stehen.
- Rund 50 Prozent wollen die Anzahl der virtuellen Maschinen, die durch Verfügbarkeitstechnologien abgesichert sind, in den kommenden zwei Jahren nicht erhöhen.



## Lösungsansatz

Nur ständige Verfügbarkeit bietet den größten Schutz vor Ausfällen und kann so vor den Risiken einer Downtime schützen - die oben beschriebenen Probleme lassen sich ausschließen bzw. auf ein Minimum beschränken.

Hier kommen fehlertolerante Verfügbarkeitslösungen ins Spiel, denn diese sind nicht nur flexibel, sondern bieten zudem den entscheidenden Vorteil, dass Ausfallzeiten, Datenverluste oder Betriebsunterbrechungen im Voraus verhindert werden – im Gegensatz zu anderen Lösungen, die sich auf die Wiederherstellung nach einem Ausfall konzentrieren.

Außerdem sinken die Gesamtbetriebskosten, denn anders als bei Cluster-Lösungen fallen keine zusätzlichen Kosten für redundante Betriebssystem- und Applikationssoftware-Lizenzen, separate Festplatten-Arrays oder Speichernetzwerke an.

■ Stratus  
www.stratus.com/de/